

# »Leben retten liegt uns im Blut«

Feuerwehren in Bayern setzen sich ein, um Menschen zu helfen, die an Leukämie erkrankt sind. Mit Aufrufen, Aktionen und Spenden. Allerdings hat es aufgrund der Corona-Pandemie heuer insgesamt weniger Typisierungs- und Spendenaktionen gegeben, so dass der Stiftung »Aktion Knochenmarkspende Bayern (AKB)« für das Jahr 2020 noch immer rund 10.000 Spender und Spenderinnen fehlen. Dabei gibt es, trotz Pandemie, einige Möglichkeiten zu helfen. | Von Ulrike Nikola

**W**ird er den Blutkrebs besiegen können? Seine Gedanken kreisen immer mal wieder um den Menschen, dem er mit seiner Stammzellspende geholfen hat. Wie es ihm jetzt wohl geht? Aus einem anonymen Briefwechsel weiß *Henri Lehmann* nur, dass seine gespendeten Stammzellen vom Empfänger zunächst gut aufgenommen worden sind. Doch wird der Leukämiekranke dadurch wieder ganz gesund werden? Erst nach zwei Jahren wird die Möglichkeit bestehen, dass sich Stammzellspender und Empfänger persönlich kennenlernen, sofern dies beide wollen. Aber der Reihe nach: *Henri Lehmann* ist seit 24 Jahren Feuerwehrmann, Maschinist und Atemschutzgeräteträger sowie im Vorstand des Vereins der FF Eichenau im Landkreis Fürstenfeldbruck. Als dort vor vielen Jahren der Kreisbrandrat an Blutkrebs erkrankte, gehörte auch *Henri Lehmann* zu denjenigen, die sich als potentielle Spender typisieren ließen. So stand *Lehmans* Name lange in der Datei der Stiftung »Aktion Knochenmarkspende Bayern (AKB)«, bis er 2019 plötzlich die Nachricht erhielt, dass für einen Menschen mit dieser lebensbedrohlichen Erkrankung sein Knochenmark gebraucht werde. »Ich bin sehr froh, dass ich nicht nur durch mein Ehrenamt in der Feuerwehr anderen helfen kann, sondern auch mit meinen Stammzellen einen Menschen

retten konnte«, sagt *Henri Lehmann* rückblickend. Nach dieser positiven Erfahrung wollte er auch andere Menschen dazu ermutigen.

## Typisierungsaktion am Adventsmarkt

Gemeinsam mit den Kameradinnen und Kameraden der FF Eichenau und der Stiftung AKB organisierte *Henri Lehmann* eine besondere Weihnachtsaktion mit einer Typisierung auf dem Adventsmarkt im vergangenen Jahr. »Allein dadurch konnten 67 neue Spenderinnen und Spender gewonnen werden« freut sich *Verena Spitzer* von der AKB. Im November 2019 hat auch die FF Hart im oberbayerischen Landkreis Traunstein gemeinsam mit der AKB eine Typisierungsaktion durchgeführt, »weil wir die größte Halle hier haben und natürlich gerne helfen«, erklärt Kommandantin *Daniela Rottner*. Ein Helferkreis hat die Ärzte und Pflegekräfte für die Blutabnahme organisiert, hat die Verpflegung für die 230 Teilnehmer übernommen und sich um den reibungslosen Ablauf gekümmert. Der Anstoß für diese Aktion war durch eine leukämiekranke Frau im Ort gekommen, für die glücklicherweise schon vor dem 11. November 2019 ein passender Spender gefunden worden war. Doch es zählt jeder einzelne Gesunde zwischen 17 und 45 Jahren, der sich in der Spenderdatei aufnehmen lässt, und eines Tages

dadurch zum Lebensretter werden kann. Deshalb hat Kreisbrandrat *Josef Ascher* die Feuerwehren im Landkreis Passau vor einigen Wochen aufgefordert, »Ärmel hoch gegen Blutkrebs! Lass dich typisieren!« und alle gebeten mitzuhelfen, »die Nadel im Heuhaufen« zu suchen für die 12-jährige *Rebecca*. Das Mädchen hat Blutkrebs und kann nur durch die Stammzellen eines genetischen Zwillinges gerettet werden. Die Typisierungsaktion in Thymau am 12. September 2020 lief durch Corona etwas anders ab: Das strikte Hygienekonzept sah beispielsweise vor, dass die Registrierungssets schon vor der Aktion an bestimmten Ausgabestellen abgeholt werden konnten. Damit konnte die Verweildauer bei der Aktion so knapp wie möglich gehalten werden. Große Unterstützung kam unter anderem von den Feuerwehren Thymau, Donauwetzdorf und Kellberg, sowie den K-Schutzeinheiten des BRK KV Passau, die eine Fahrzeugschau organisierten. Das Jugendrotkreuz bot eine Erste-Hilfe-Auffrischung an und die BRK Rettungshundstaffel informierte über ihre Einsätze mit den Vierbeinern. 460 Freiwillige ließen sich in Thymau für ihre Typisierung ein paar Tropfen Blut abnehmen, um vielleicht einmal einem anderen Menschen die Chance auf Heilung geben zu können. *Verena Spitzer* schätzt die professionelle Unterstützung der Feuerwehren sehr,

und sagt anerkennend, »dass die Aktionen mit den Feuerwehren immer großartig und effizient organisiert sind und perfekt ablaufen. Wir freuen uns wieder auf weitere Aktionen in normaleren Zeiten.«

## 10.000 Spender fehlen immer noch

Wegen der Corona-Pandemie konnten heuer deutlich weniger Typisierungsaktionen durchgeführt werden. Dadurch fehlen laut *Spitzer* immer noch rund 10.000 neue Spender und Spenderinnen in diesem Jahr. Sie seien enorm wichtig, um die Datei quantitativ auf hohem Niveau zu halten. Derzeit habe man etwa 325.000 potentielle Spender in der AKB-Datei. Jährlich scheiden jedoch Hunderte alters- oder krankheitsbedingt aus. Dadurch ist eine Lücke entstanden. An verschiedenen Ausgabestellen, wie beispielsweise in einigen Apotheken, gibt es die sogenannten Lebensrettersets der Stiftung AKB, mit denen jeder daheim selber einen Abstrich in der Wange machen und einschicken kann. Unkompliziert und völlig kostenfrei kann so jeder Stammzellspender werden. »Viele holen ein solches Set mit guten Vorsätzen ab, doch zuhause verlegen und vergessen sie es wieder«, bedauert *Verena Spitzer* von der AKB, »sodass weniger Sets eingeschickt werden.« Aber auch mit Geldspenden kann man den Kampf gegen Leukämie unterstützen, denn es entstehen viele Kosten, beispielsweise 35 Euro bei jeder Erstregistrierung. Die schwäbische FF Denzingen hat daher im Corona-Sommer 4.900 Euro gesammelt. Und das kam so:

## Benefizkonzerte der FF Denzingen

Das Schicksal der dreijährigen *Rebecca* und des eineinhalbjährigen *Fabrice* bewegt die Menschen im Landkreis Günzburg sehr. Denn die beiden Kleinkinder haben Blutkrebs. In ihrem Heimatort hat die FF Kisendorf daher ein Video gedreht und veröffentlicht, um für Spender und Spenderinnen zu werben. Auch die FF Schneckenhofen und viele andere haben mitgeholfen. In der FF Denzingen hat sich Vorstand *Roland*

*Boner* mit seiner Tanz- und Party-Band D'Hallodris zwei Abende auf die Bühne gestellt und das Publikum mit einem Repertoire von AC/DC bis Oberkrainer begeistert. Mit den beiden Benefizkonzerten Ende Juli wollten die Kameradinnen und Kameraden um Kommandant *Markus Stocker* in der Corona-Zeit Gutes tun: Einerseits, den Menschen eine Abwechslung in der veranstaltungsarmen Zeit zu bieten, und andererseits Spenden zu sammeln für die DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei). »Wir haben keinen Eintritt verlangt, und die Getränke gegen eine Spende abgegeben«, berichtet *Roland Boner*, dessen Cousin tragischer Weise vor vielen Jahren an Leukämie gestorben ist. Daher war *Boner* am Ende sehr froh, dass fast 5.000 Euro zusammengekommen sind.

## Alle haben mitgeholfen

Der Bühnenverleiher hat die Bühne kostenlos aufgestellt, ein Besucher hat zehn Kästen Bier gespendet und weitere zehn Kästen Getränke wurden vom ansässigen Getränkemarkt gestiftet. Die Kameradinnen und Kameraden haben auf- und abgebaut sowie die Eingangskontrolle übernommen. Denn durch Corona musste sich jeder schriftlich anmelden. Außerdem wurde gemeinsam mit dem Landratsamt ein Hygienekonzept für jeweils 200 Gäste erstellt. Aber es hat sich in doppelter Hinsicht gelohnt, und »es war eine ganz tolle Stimmung an beiden Tagen, an denen wir nur positive Rückmeldungen bekommen haben«, resümiert *Roland Boner*.

Die DKMS kooperiert auf Bundesebene mit dem Deutschen Feuerwehrverband unter dem Motto: »Leben retten liegt uns im Blut«. Die Kooperation unterstreicht den gemeinsamen Anspruch und die Motivation, Menschenleben zu retten. »Feuerwehrangehörige sind Lebensretter. Manchmal muss man einfach statt Strahlrohr und Löschwasser mit Wattestäbchen und Knochenmarkspende vorgehen.« heißt es von offizieller Seite. Denn für Menschen mit Blutkrebs, oder anderen Erkrankungen des blutbildenden Systems, ist eine Stammzellspende oftmals



Bild o.: *Henri Lehmann* bei der Stammzellspende; Bild u.: *Florians-Hütt'n* der FF Eichenau auf dem Adventsmarkt



die letzte Chance auf Leben. Und die gute Nachricht am Schluss lautet: Für die kleine *Rebecca* und für *Fabrice* sind passende Spender gefunden worden!

Weitere Infos unter:  
<https://akb.de/helferguide/>  
<https://www.dkms.de/de/feuerwehr>

Bild o.: Typisierung in der Turnhalle in Eichenau; Bild u.: Unterschriftsplakat für *Rebecca*